

Fischer in Blumberg-Mühle zu unterstützen. Durch seine politische und fachliche Einflußnahme erreichte dieses Kollektiv bei der Verwirklichung der Höchsttragskonzeption im letzten Jahr überdurchschnittliche Wettbewerbsergebnisse. Unter anderem wurden je Hektar Teichfläche 3000 kg Satzkarpfen erzeugt.

Bewährt hat sich auch, in den Kollektiven Agitatoren der Partei einzusetzen. Die Genossen des VEB Binnenfischerei Frankfurt (Oder) räumen außerdem den Schulen der sozialistischen Arbeit, deren Gesprächsleiter zumeist Genossen sind, einen wichtigen Platz in der politischen Bildung und Erziehung der Fischer ein.

Die Grundorganisation im VEB Binnenfischerei Frankfurt (Oder) hatte in ihrem Kampfprogramm vorgeschlagen, beginnend in einigen Kollektiven, nach Höchsttrags- bzw. Höchstleistungskonzeptionen zu arbeiten. Diese sind darauf gerichtet, die Nährnahrung in den Seen und Teichen noch besser zu nutzen, den Futteraufwand und die Aufzuchtverluste insgesamt bedeutend zu steigern. Die Planziele 1983 konnten ohne zusätzliche Inanspruchnahme von Futter, Energie und Material mit 30 Tonnen Speisefisch und 20 000 Stück zweisomriger Satzkarpfen übererfüllt werden.

### **Satzfischproduktion ist Schlüsselfrage**

Viele Aktivitäten haben auch die anderen Parteioorganisationen ausgelöst, um die Satzfishproduktion - eine Schlüsselfrage für die weitere Intensivierung der Speisefischerzeugung - zu steigern. So erklärten die Kommunisten des VEB Binnenfischerei Dresden die verlustarme Fischeaufzucht in ihrem Kampfprogramm zum Schwerpunkt. In der politischen Überzeugungsarbeit konzentrierten sie sich darauf, die persönliche Verantwortung der Leiter, aller Kollektive und jedes einzelnen Binnenfishers für diese Aufgabe zu erhöhen. Sie zeigten zugleich

auch die Wege auf, die zu beschreiten sind, um eine stabile Satzfishproduktion zu erreichen. Die Parteioorganisation nahm darauf Einfluß, daß Ordnung und Sicherheit von den Produktionskollektiven noch konsequenter als bisher eingehalten werden. Besondere Aufmerksamkeit wurde der weiteren Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wie dem Einsatz von Wärmepumpen geschenkt. Dabei zahlte sich die gute Neuererarbeit aus, und es bewährten sich die jungen Fischer in den Jugendobjekten. Das alles half dem Betrieb, die Ziele in der Satzfishproduktion beträchtlich zu überbieten. Hervorzuheben ist die Steigerung der Satzfishproduktion pflanzenfressender Fischarten auf 161 Prozent zum Plan.

In verschiedenen Grundorganisationen mußten sich die Genossen in der Berichtswahlversammlung kritisch damit auseinandersetzen, daß in ihrem Wirkungsbereich noch immer zu hohe Verluste in der Satzfishaufzucht zugelassen werden. Diese haben nach ihrer Auffassung zuallererst subjektive Ursachen. Sie trafen deshalb Festlegungen, um das sozialistische Eigentümer- und politische Verantwortungsbewußtsein der Fischer durch eine gute ideologische Arbeit und durch gezielte Maßnahmen der sozialistischen Betriebswirtschaft weiter zu fördern. Zugleich wurde den Genossen aufgetragen, in ihren Kollektiven für eine mustergültige Ordnung und für hohe Arbeitsdisziplin zu sorgen und auch politisch darauf Einfluß zu nehmen, daß die staatlichen Bewirtschaftungs- und Rechtsvorschriften strikt eingehalten werden.

In ihrer politischen Führungstätigkeit schenken die Parteioorganisationen einer hohen Futterökonomie viel Aufmerksamkeit. Dabei orientieren sie vor allem darauf, das Eigenaufkommen an Futter weiter zu erhöhen. Die 7. Tagung des ZK hat erneut unterstrichen, daß dies nicht nur wirtschaftlich vernünftig, sondern auch politisch notwendig ist. Manche Tonne Getreide ließe sich einsparen, so stellen die

### **Leserbriefe**

## **Wirschaften 12Tagesproduktionen mehr**

Mit Stolz nahmen die Delegierten der Betriebsdelegiertenkonferenz der SED des VEB Braunkohlenwerk „Gustav Sobottka“ Röblingen den Rechenschaftsbericht der Parteileitung entgegen. Immerhin konnten bis zum 19. November 10 zusätzliche Tagesproduktionen abgerechnet werden. Das zeugt vom Fleiß und der vorbildlichen Einsatzbereitschaft aller Werktätigen, besonders der Kommunisten. Gefestigt haben sich die Einheit und Geschlossenheit der Genossen und das gute, starke Vertrauensverhältnis

zwischen Partei und Werktätigen. Mit ihrem Aufruf „Im Karl-Marx-Jahr 1983 - Jugend an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbs!“ stellte sich die Jugendbrigade „Karl Marx“ der Instandhaltung im Bereich Gewinnung unseres Betriebes an die Spitze der Initiatoren. Hervorragende Ergebnisse konnten durch die Initiativscheck-Bewegung zur Fondsrückgabe abgerechnet werden. Genosse Helmut Seibicke, FDJ-Sekretär dieser Jugendbrigade, berichtete, daß sie ihre Verpflichtung, die Arbeitsproduktiv-

tät um 5 Prozent zusätzlich zu steigern, erfüllt haben. Enorme Senkungen im Verbrauch von Reparatur- und Hilfsmaterialien konnten erzielt werden, weil mit Hilfe der Ökonomen eine Analyse angefertigt und die Ergebnisse des Vorjahres genau unter die Lupe genommen wurden. Das Ziel, bei dem zeitweiligen Jugendobjekt „Generalreparaturen an Tagebaugroßgeräten“ 5 Prozent der Stillstandszeiten einzusparen, konnte das Kollektiv ebenfalls erreichen.

In der Parteiarbeit haben sich die persönlichen Gespräche, der unmittelbare Dialog mit allen Kommunisten und Werktätigen bewährt. Unter dem